Rad- und WanderBahnhöfe Nordeifel





GPS-WANDERN

EifelBahnSteig-Touren







Kreis EUSKIRCHEN
Einfach wohl fühlen!

Projekt wird gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

VISIT…

LANZAROTE Caliente.COM





WAS IST DER EIFELBAHNSTEIG?

Der EifelBahnSteig ist ein reiner GPS-Steig, der vom Wanderportal NaturAktivErleben entwickelt wurde. Sein Name verweist schon auf das Besondere dieses Wegs: Jede Etappe beginnt an einem Bahnhof und endet an der darauffolgenden Station. Die ersten zehn Etappen durch die Nordeifel werden in dieser Broschüre vorgestellt.

Beim EifelBahnSteig geht es nicht darum, auf dem schnellsten Weg von A nach B zu kommen. Die Etappen können daher recht lang sein, denn es wurden möglichst viele Schönheiten und Besonderheiten der umliegenden Landschaft mit einbezogen. Der EifelBahnSteig verläuft zu einem großen Teil auf naturbelassenen Wegen, die keine Markierungen tragen; kleine Pfade, einsame Passagen und häufige Richtungswechsel werden bevorzugt. Diese Wege können im Sommer zum Teil mit hohen Gräsern bewachsen oder nach starken Regenfällen matschig sein. Dafür ist der Streckenverlauf außergewöhnlich schön und führt in Bereiche, die von den herkömmlichen Wanderrouten häufig nicht berührt werden.

Lassen Sie sich von diesen abwechslungsreichen Touren überraschen und gehen auf Entdeckungsreise durch die Nordeifel.

Weitere Tourentipps -
auch fürs Rad - finden Sie unter:

www.radundwanderbahnhoefe-eifel.de



Informations- und Buchungsstelle
Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall
Tel.: 02441 994570
info@nordeifel-tourismus.de



www.nordeifel-tourismus.de



WANDERN MIT GPS-GERÄT ODER SMARTPHONE

Wie kommt der EifelBahnSteig auf mein GPS-Gerät?

Für alle Etappen des EifelBahnSteigs stehen GPX-Dateien zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Die Nutzung dieser GPX-Dateien ist auf verschiedenen Gerätetypen möglich:

1) GPS-Gerät

In der Regel wird das GPS-Gerät über ein USB-Kabel an den Computer angeschlossen, und die GPX-Datei aus dem Internet auf das Gerät übertragen. Beim Öffnen der Datei (Auswahl über Track-manager) wird die Streckenführung dann auf der Karte dargestellt.

2) Smartphone / Tablet

Sie benötigen eine GPS-App aus dem App-Store des jeweiligen Anbieters. Diese App übernimmt die Anzeige der Karte sowie der Streckenführung der Wanderung und zeigt zu jedem Zeitpunkt genau an, wo Sie sich befinden. Beim Download einer GPX-Datei aus dem Internet wird diese dann direkt in der GPS-App geöffnet.

Geeignete GPS-Apps verwenden offline Karten, damit Sie auch ohne Mobilfunkverbindung navigiert werden (GPS-Empfang ist unabhängig vom Internetempfang).

Folgende GPS-App sind zu empfehlen:

› iOS-Betriebsystem: **GlobalScout, Maps3D, OutdoorActive**

› Android-Betriebsystem: **OruxMaps, Locus**

Noch Fragen?

Auf der Homepage **www.naturaktiverleben.de** finden Sie zwei Videos, die Ihnen die Verwendung der GPX-Dateien auf Smartphones vorstellen.



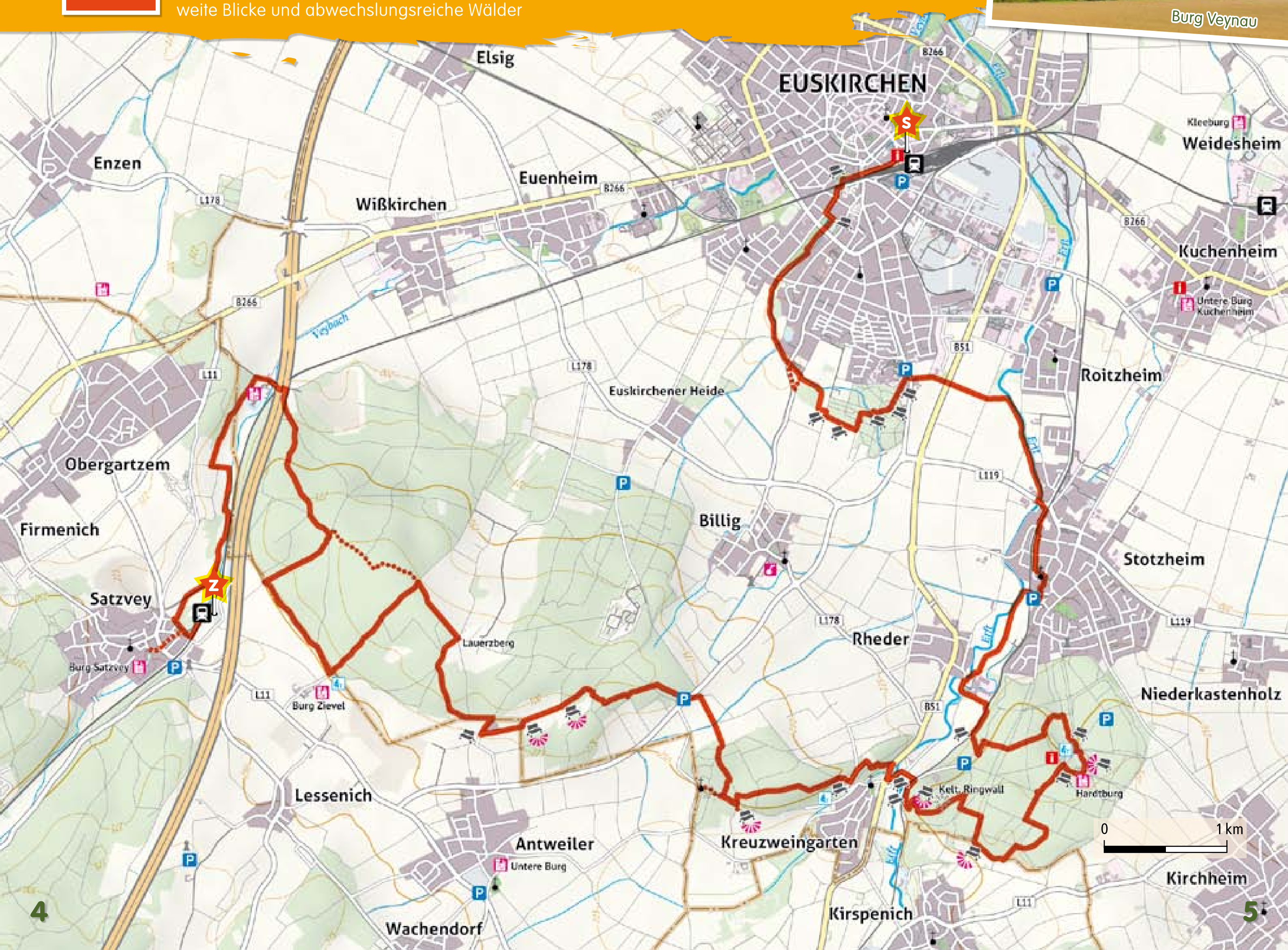






1. ETAPPE

Von Euskirchen nach Satzvey - vier Burgen, weite Blicke und abwechslungsreiche Wälder




Euskirchener Stadtwald


Reste der Römischen Wasserleitung


Blick auf Kreuzweingarten

1. ETAPPE

Von Euskirchen nach Satzvey vier Burgen, weite Blicke und abwechslungsreiche Wälder

Schwierigkeitsgrad: schwer	**Länge:** ca. 27 km
Start: Bahnhof Euskirchen, RE bzw. RB Zug alle 30 min	**Ziel:** Bahnhof Satzvey, RB stündlich

Kurzbeschreibung:

Euskirchen gilt als das „Tor zur Eifel". Die Stadt und ihre Umgebung sind schon ein attraktives Ziel für Wanderer, die einsame Wege, eine abwechslungsreiche Landschaft und schöne Aussichten lieben.

Es gibt von Anfang an mehr Grün, mehr einsame Pfade als erwartet. Wunderschöne Aussichten, eindrucksvolle Burgen und abwechslungsreiche Waldpassagen lassen gleich die erste Etappe des EifelBahnSteigs zu einem außergewöhnlichen Wandererlebnis werden.

Vom Bahnhof Euskirchen kommen wir in den Stadtwald und gehen anschließend die Erft entlang bis nach Stotzheim. Wir wandern durch den Hardtwald zur herrlich gelegenen, romantischen Hardtburg. Von dort führt unser Weg zunächst durch Wald, später durch offenes Gelände über Kreuzweingarten (sehenswerte Kirche, Reste des Römerkanals) zum beschaulichen Maria Rast.

Der Weg führt weiter durch den Billiger Wald, aber auch immer wieder über offene Flächen, die weite Blicke freigeben, bis wir auf dem Lauerzberg (313,8 hm) den höchsten Punkt unserer Wanderung erreichen. Kurz vor Satzvey passieren wir zwei weitere eindrucksvolle Burganlagen: die mittelalterliche Burg Zievel und die imposante Wasserburg Veynau, bevor wir auf idyllischen Wegen den Ortsrand erreichen. Hier nehmen wir nicht den direkten Weg zum Bahnhof, sondern machen noch einen kurzen Abstecher zur Burg Satzvey, die ebenfalls zu den schönsten Wasserburgen des Rheinlands zählt und weit über die Landesgrenzen hinweg für ihre Ritterspiele bekannt ist.

Die Wanderung ist mit ihren 27 km recht lang und anstrengend. Sie kann aber an den Bahnhöfen in Stotzheim und Kreuzweingarten unterbrochen und fortgesetzt werden.

Sehenswertes:

- Schillerstein im Euskirchener Stadtwald
- Hardtburg (Titelbild)
- Burg Zievel
- romantischer Hardtwald
- Reste der römischen Wasserleitung in Kreuzweingarten
- katholische Bildungsstätte Maria Rast
- Wasserburg Veynau
- Wasserburg Satzvey

Rastmöglichkeiten:

- Eine Rasthütte, drei Rastplätze, mehrere Bänke

Einkehrmöglichkeiten:

- In Euskirchen, Stotzheim, Kreuzweingarten und Satzvey

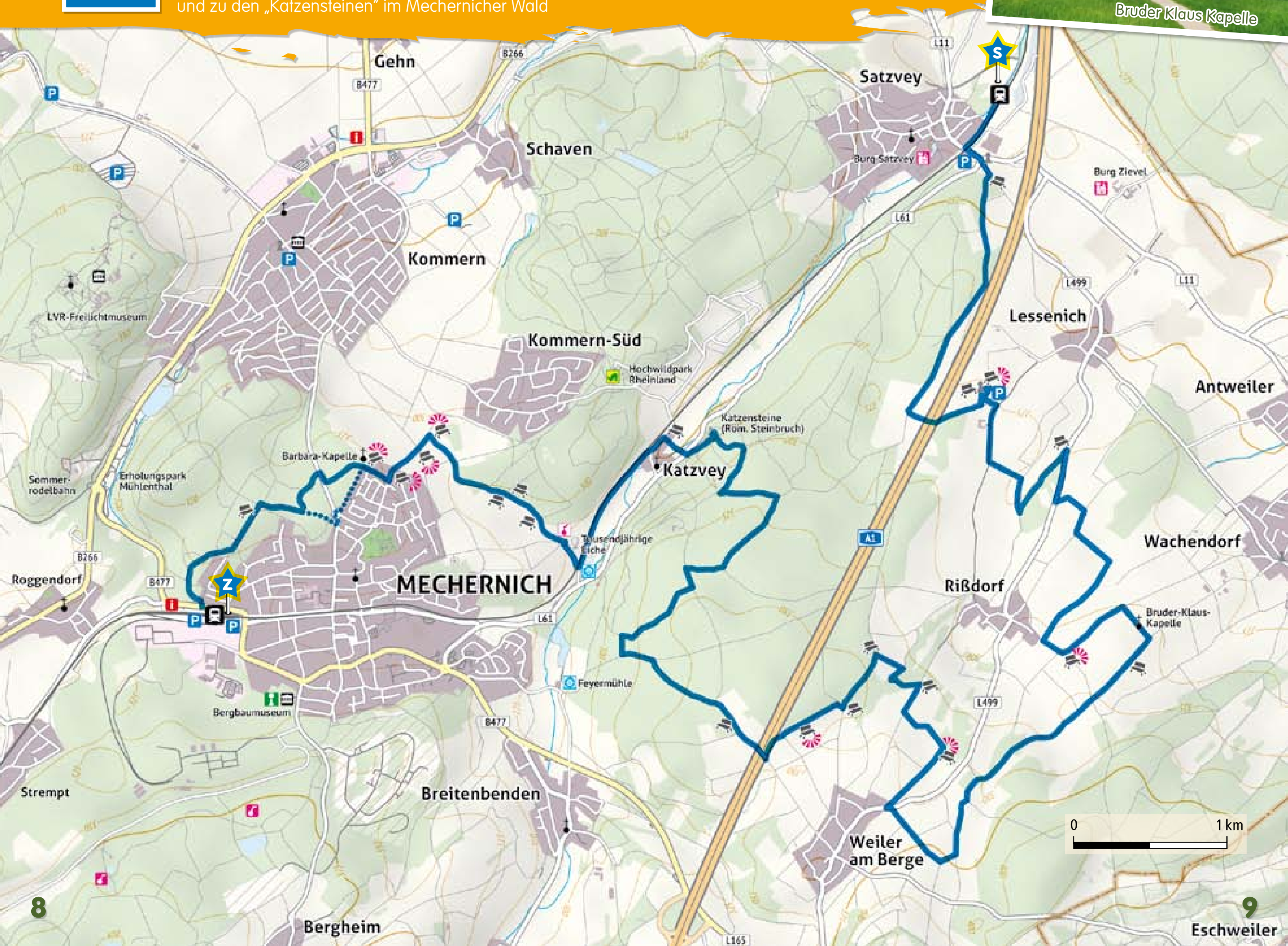




2. ETAPPE

Von Satzvey nach Mechernich - Zur Bruder Klaus Kapelle und zu den „Katzensteinen" im Mechernicher Wald










Katzensteine

2. ETAPPE

Von Satzvey nach Mechernich - Zur Bruder Klaus Kapelle und zu den „Katzensteinen" im Mechernicher Wald

Schwierigkeitsgrad: mittel	**Länge:** ca. 21,8 km
Start: Bahnhof Satzvey, RB stündlich	**Ziel:** Bahnhof Mechernich, RE bzw. RB alle 30 min

Kurzbeschreibung:

Auch die zweite Etappe des EifelBahnSteigs führt uns in weitem Bogen in eine bezaubernde Eifellandschaft. Über einsame Wiesenwege erreichen wir herrliche Aussichtspunkte und ein architektonisches Juwel, das sich wunderbar in die Landschaft einfügt: die Bruder Klaus Kapelle bei Wachendorf. Kurz darauf passieren wir die bizarren Felsformationen der „Katzensteine" im Mechernicher Wald und eine majestätische 1000-jährige Eiche.

Vor allem in der warmen Jahreszeit ist die Wanderung durch die weiten, wunderschönen Wiesen und entlang der mit Korn- und Mohnblumen gesäumten Getreidefelder ein Erlebnis. Und die Waldpassagen mit ihrem abwechslungsreichen, bunten Baumbestand überraschen mit schmalen, naturbelassenen, manchmal etwas abenteuerlich struppigen Wegen und vielen idyllischen Pfaden.

Von Satzvey wandern wir zunächst südwärts parallel zur Autobahn, dann, nach deren Unterquerung, in südöstlicher Richtung weiter bis zur herrlich gelegenen Bruder Klaus Kapelle des berühmten Schweizer Architekten Zumthor. Von dort geht es bei reichlicher Fernsicht weiter nach oben bis zum höchsten Punkt unserer Wanderung vor Weiler am Berge (380 hm).

Auch im Folgenden überwiegen die freien Flächen, ehe wir wieder die Autobahn überqueren und für längere Zeit in den Wald eintauchen. Ein besonders reizvolles Ziel dieses Abschnitts sind die „Katzensteine", eine Buntsandstein-Formation bei Katzvey. Anschließend kommen wir bereits in die Nähe von Mechernich.

Wir wenden uns aber Richtung Nordwesten nach Burgfey mit seiner 1000-jährigen Eiche und einer schönen Teichlandschaft und umkreisen Mechernich, bis wir hinter der Barbara-Kapelle auf Waldwegen direkt zum Bahnhof gelangen.

Die gesamte Strecke umfasst 21,8 km und stellt mit ihren 350 Höhenmetern keine besonderen Anforderungen.

Sehenswertes:

- Bruder Klaus Kapelle des Architekten Zumthor
- Panorama um Weiler am Berge
- Katzensteine bei Katzvey
- 1000-jährige Eiche in Burgfey

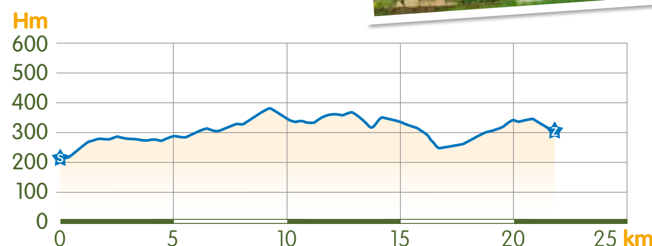
Rastmöglichkeiten:

- Mehrere Bänke im Tourenverlauf

Einkehrmöglichkeiten:

- In Satzvey und Mechernich


1000-jährige Eiche




Eifel-Blick „Galgennück"




Gipfelkreuz des Eulenbergs

3. ETAPPE

Von Mechernich nach Scheven -
„Und neues Leben blüht..."





3. ETAPPE

Von Mechernich nach Scheven -
„Und neues Leben blüht…"



Schwierigkeitsgrad: leicht	**Länge:** ca. 16,5 km
Start: Bahnhof Mechernich, RE bzw. RB alle 30 min	**Ziel:** Bahnhof Scheven, RB stündlich

Kurzbeschreibung:

Diese Tour führt durch Wald und über offene Flächen, vorbei an idyllischen Weihern, durch Wiesen mit buntem Baumbestand und zu zwei besonders schönen Aussichtspunkten. Wir wandern längere Zeit durch ein ehemaliges Industriegebiet, das allerdings beispielhaft rekultiviert wurde. Ein besonderer Reiz besteht in der Verbindung dieser Elemente: Mitten in der wiedergewonnen Natur stößt man auf einzelne Industriedenkmäler und wird durch Tafeln über deren frühere Funktion informiert. Einige besonders schöne Stellen, wie z.B. die beiden Weiher, sind im Zusammenhang mit dem Bergbau entstanden.

Dass wir unterwegs auch auf Zeugen ältester und neuester Technik treffen, passt zum Charakter dieser Strecke: Die Brunnenstube von Kallmuth erinnert an die römischen Ingenieure, die aus der Eifel eine Wasserleitung bis nach Köln legten. Und am Schluss der Wanderung kommen wir in die Nähe einiger Windräder, die auf die Bedürfnisse unserer Zivilisation verweisen. Auch hier lohnt sich immerhin die Überlegung, ob man dieses Bild nur als störend empfindet oder ihm auch einen gewissen ästhetischen Reiz abgewinnen kann.

Trotz oder sogar wegen der Industriegeschichte dieser Region ist die Wegeführung attraktiv, abwechslungsreich und von landschaftlicher Schönheit geprägt.

Zwei Höhepunkte sind besonders hervorzuheben:

der „Eifel-Blick" mit seinem herrlichen Panorama und der in anderer Weise exponierte Eulenberg, der sich auch als romantischer Rastplatz anbietet.

Wer die Gegend um Mechernich nur von der B 266 aus kennt, dürfte von der Qualität dieser Wanderung mehr als beeindruckt sein.

Sehenswertes:

- Baltesbendener und Buchholzer Weiher
- Langer Emil und andere Industriedenkmäler
- „Eifel-Blick" auf dem Galgennück
- Eulenberg und Umgebung
- Römische Brunnenstube bei Kallmuth

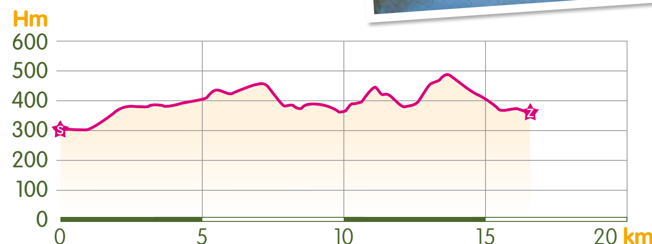
Rastmöglichkeiten:

- Zwei Rastplätze und zahlreiche Bänke

Einkehrmöglichkeiten:

- In Mechernich





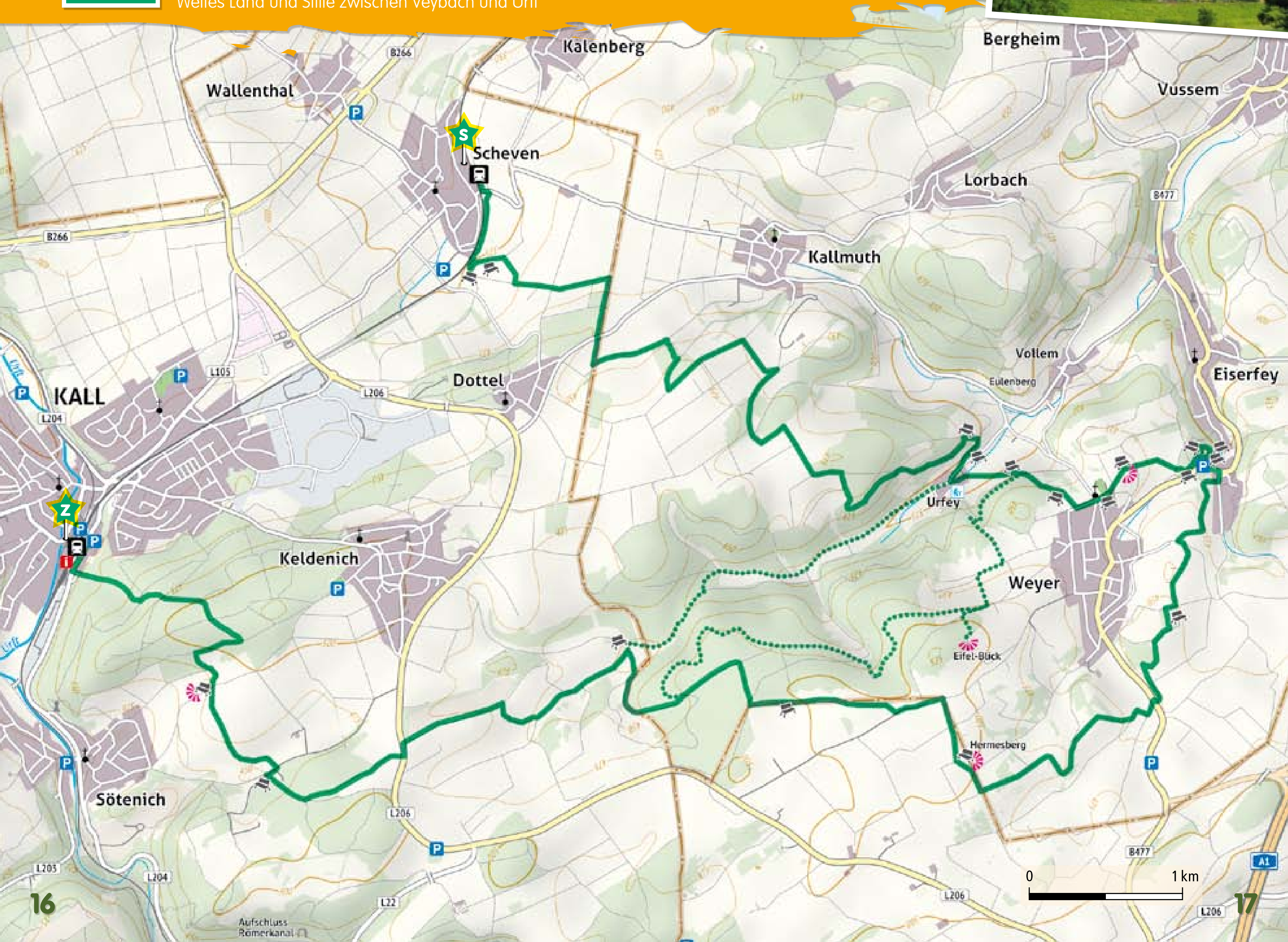






4. ETAPPE

Von Scheven nach Kall -
Weites Land und Stille zwischen Veybach und Urft







4. ETAPPE

Von Scheven nach Kall -
Weites Land und Stille zwischen Veybach und Urft

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: ca. 22,3 km

Start: Bahnhof Scheven, RB stündlich

Ziel: Bahnhof Kall, RB, RE alle 30 min (nach Köln)

Kurzbeschreibung:

Zu den Höhepunkten auf dieser Wanderung gehören die vielen Wegkreuze zwischen Urfey und Weyer, die Kartsteinfelsen der Kakushöhle und die schönen Aussichtspunkte, z.B. auf dem Hermesberg. Aber das eigentliche Markenzeichen dieser Tour ist das Erlebnis wechselnder Landschaften, die man durch freie Flächen durchwandert und weiträumig überblicken kann. Manche Passagen wirken völlig unberührt, und immer wieder hat man das Gefühl, abseits von Verkehr und Zivilisation unterwegs zu sein.

Zu Beginn der Wanderung kommen für kurze Zeit Stromleitungen und einige Windräder in den Blick, aber bald kehren wir diesen den Rücken und wandern vorbei an Kallmuth und durch unberührte Landschaften hinunter nach Urfey.

Von Wegkreuzen begleitet, steigen wir hoch nach Weyer und wieder abwärts zur Kakushöhle. Durch offene Landschaft kommen wir zum Panoramablick des Hermesberges und anschließend hinunter an den Rand des Königsfelder Tals. Es folgt ein weiteres Auf und Ab, das teils durch offenes Gelände, teils durch Wald unmittelbar zum Bahnhof von Kall führt.

Die gesamte Wanderung ist mit 22,3 km relativ lang, kann aber auch je nach Bedarf auf 16 km verkürzt werden.

Sehenswertes:

- Wegkreuze zwischen Urfey und Weyer
- Kirche und Friedhof von Weyer
- Kakushöhle
- Hermesberg

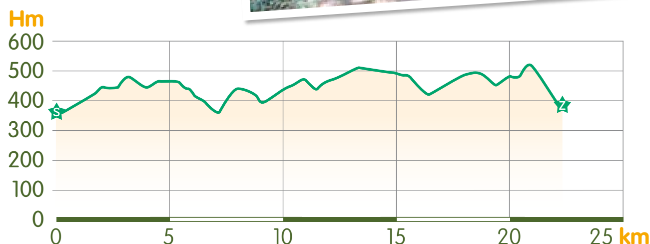
Rastmöglichkeiten:

- Ein Rastplatz, mehrere Bänke

Einkehrmöglichkeiten:

- In Kall


Kakushöhle



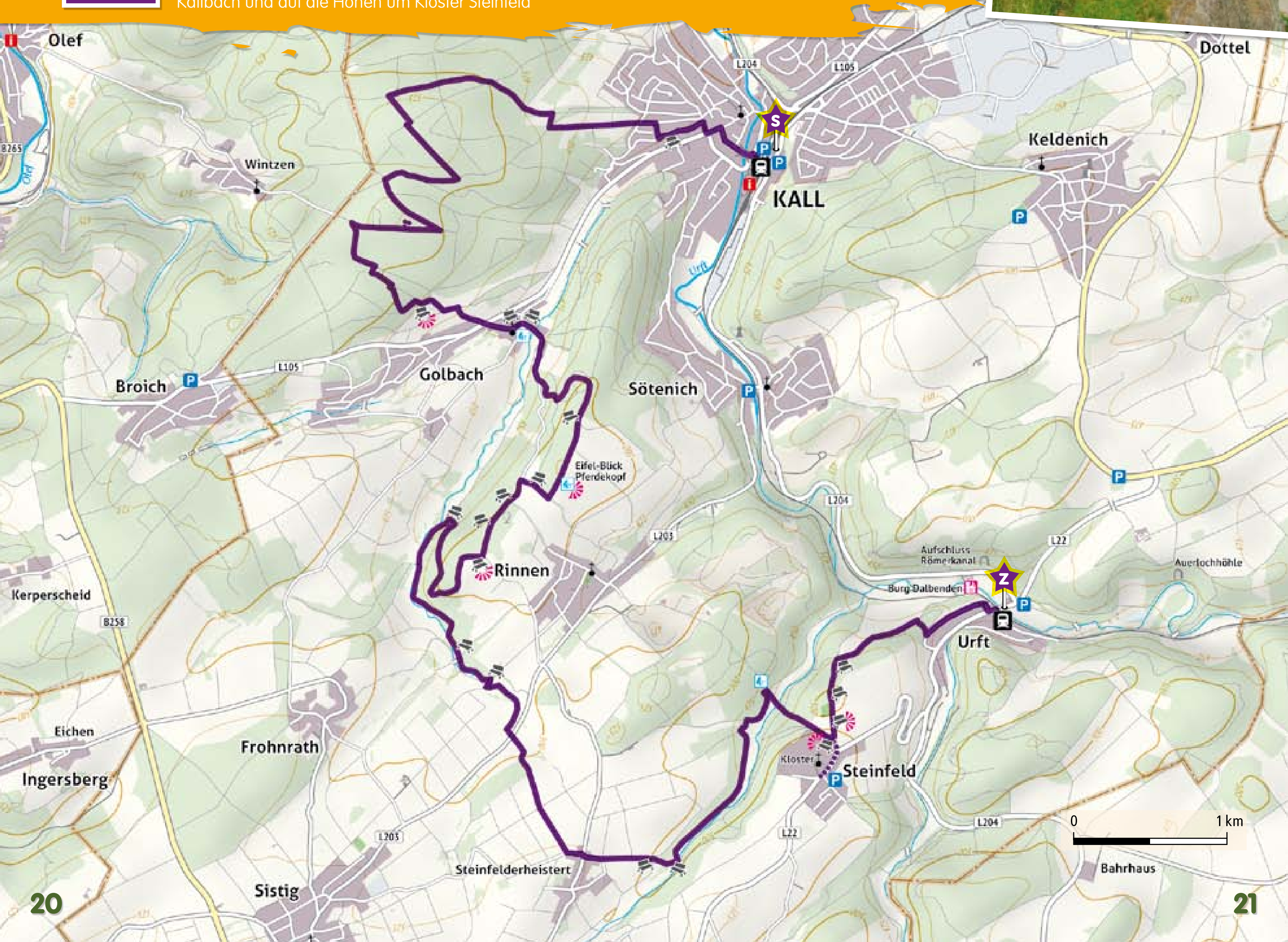






5. ETAPPE

Von Kall nach Urft - Über den Pingenweg zum Kallbach und auf die Höhen um Kloster Steinfeld







Bahnhof Kall

Kloster Steinfeld

5. ETAPPE

Von Kall nach Urft - Über den Pingenweg zum Kallbach und auf die Höhen um Kloster Steinfeld

Schwierigkeitsgrad:
leicht

Länge:
ca. 17,9 km

Start:
Bahnhof Kall, RB,
RE alle 30 min (nach Köln)

Ziel:
Bahnhof Urft,
RB zweistündlich

Kurzbeschreibung:

Auch auf dieser Etappe begleitet uns anfangs noch die Bergwerksgeschichte der Region: Der Pingenwanderweg informiert in einem Waldgebiet, dem man seine Vergangenheit kaum mehr ansieht, über Details des dortigen Eisenerzabbaus. Anschließend wechselt die Szenerie. Wir kommen kurz ins Kallbachtal bei Golbach und steigen dann durch Wald hoch bis zu dem herrlichen „Eifel-Blick" auf dem Pferdekopf. Anschließend geht es wieder abwärts, bis wir erneut zum Kallbach kommen. Hier wandern wir mit dem Eifelsteig allmählich nach oben, bis wir auf der Höhe das Kloster Steinfeld aus der Ferne bewundern können. Der Schlussteil führt uns zunächst durch ein verträumtes Bachtal, dann nahe am Kloster vorbei und abwärts nach Urft.

Eine Einkehr unterwegs ist in Golbach möglich, und wenn man von der Strecke etwas abweicht, auch in Steinfeld. Schließlich stehen in Urft zwei Lokale zur Auswahl. Das ist besonders angenehm, da nicht alle Züge an dem kleinen Bahnhof halten und dort eventuell eine längere Wartezeit zu überbrücken ist.

Höhepunkte sind der Pferdekopf und das Kloster Steinfeld, das auch bei der nächsten Etappe besucht werden kann. Besonders sind zudem die liebliche Tallandschaft nahe Steinfeld sowie die letzte Passage, die uns zum Bahnhof in Urft führt.

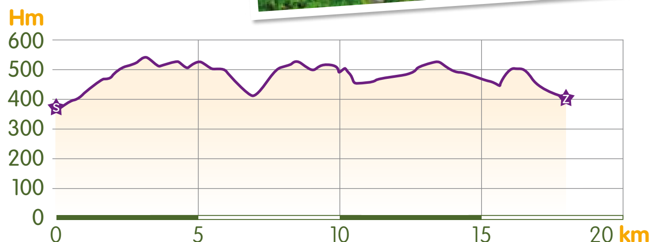
Die Anforderungen halten sich bei dieser Etappe in Grenzen: Die Strecke ist 18 km lang, und die ca. 570 Höhenmeter verteilen sich recht gemächlich. Wirklich steil wird es nur kurz vor Steinfeld.

Sehenswertes:
- „Eifel-Blick" auf dem Pferdekopf
- Romantisches Kuttenbachtal
- Kloster Steinfeld

Rastmöglichkeiten:
- Drei Rasthütten, mehrere Bänke

Einkehrmöglichkeiten:
- In Kall, Golbach, Steinfeld und Urft











Matronenheiligtum „Görresburg"

6. ETAPPE

Von Urft nach Nettersheim - Über den „Grünen Pütz" und den „Königsberg" vorbei am Kloster Steinfeld zum Matronenheiligtum „Görresburg"





Brunnenstube „Grüner Pütz"



6. ETAPPE

Von Urft nach Nettersheim - Über den „Grünen Pütz" und den „Königsberg" vorbei am Kloster Steinfeld zum Matronenheiligtum „Görresburg"

★ Schwierigkeitsgrad: mittel	**★ Länge:** ca. 20,9 km
★ Start: Bahnhof Urft, RB zweistündlich	**★ Ziel:** Bahnhof Nettersheim, RE stündlich

★ Kurzbeschreibung:

Vor allem die idyllischen Täler sind es, die das Bild dieser Etappe bestimmen. Neben Kloster Steinfeld und gewichtigen Römerfunden werden aber auch kulturelle Höhepunkte passiert. Das Besondere ist, dass sie alle harmonisch in die Landschaft eingebettet sind.

Wir gelangen schnell über den Römerkanal-Wanderweg zur wunderschön gelegenen Brunnenstube „Grüner Pütz", dem Anfang der römischen Wasserleitung. Wir verlassen das Tal der Urft und wandern über eine offene Fläche in südwestlicher Richtung, bis wir in das liebliche Eichtertal kommen und nun dem Eifelsteig für eine längere Strecke folgen. Er führt uns zu einem prachtvollen „Eifel-Blick" auf dem Königsberg mit Aussicht auf Kloster Steinfeld und bald darauf nach Steinfeld selbst.

Anschließend durchwandern wir das Tal des Gillesbachs und gelangen schließlich über die Fuchshöhle und einen Panoramablick nach Marmagen. Der letzte Abschnitt führt abwechselnd durch Wald und über freies Gelände zur „Görresburg", einem berühmten Matronenheiligtum. Durch das Urfttal gelangen wir zum Bahnhof in Nettersheim.

Die Tour ist 20,9 km lang, einzelne steilere Anstiege sind zu bewältigen (insgesamt aber nur 370 Höhenmeter). Sowohl in Steinfeld als auch in Marmagen gibt es Einkehrmöglichkeiten direkt am Weg. Da wir über längere Strecken den Markierungen des Eifelsteigs, des Römerkanals und lokaler Wanderwege folgen, dürfte diese Etappe recht problemlos auch ohne GPS-Gerät zu gehen sein.

★ Sehenswertes:

› Römerkanal-Wanderweg im Urfttal
› Grüner Pütz
› „Eifel-Blick" auf dem Königsberg
› Kloster Steinfeld
› Panoramablick bei Marmagen
› Matronenheiligtum „Görresburg"
› Naturzentrum Eifel

★ Rastmöglichkeiten:

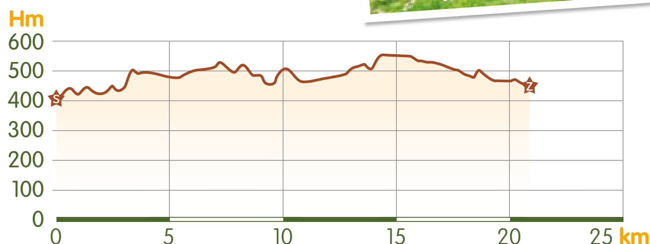
› Drei Rasthütten, vier Rastplätze, zahlreiche Bänke

★ Einkehrmöglichkeiten:

› In Urft, Steinfeld, Marmagen und Nettersheim



Römerweiher bei Nettersheim

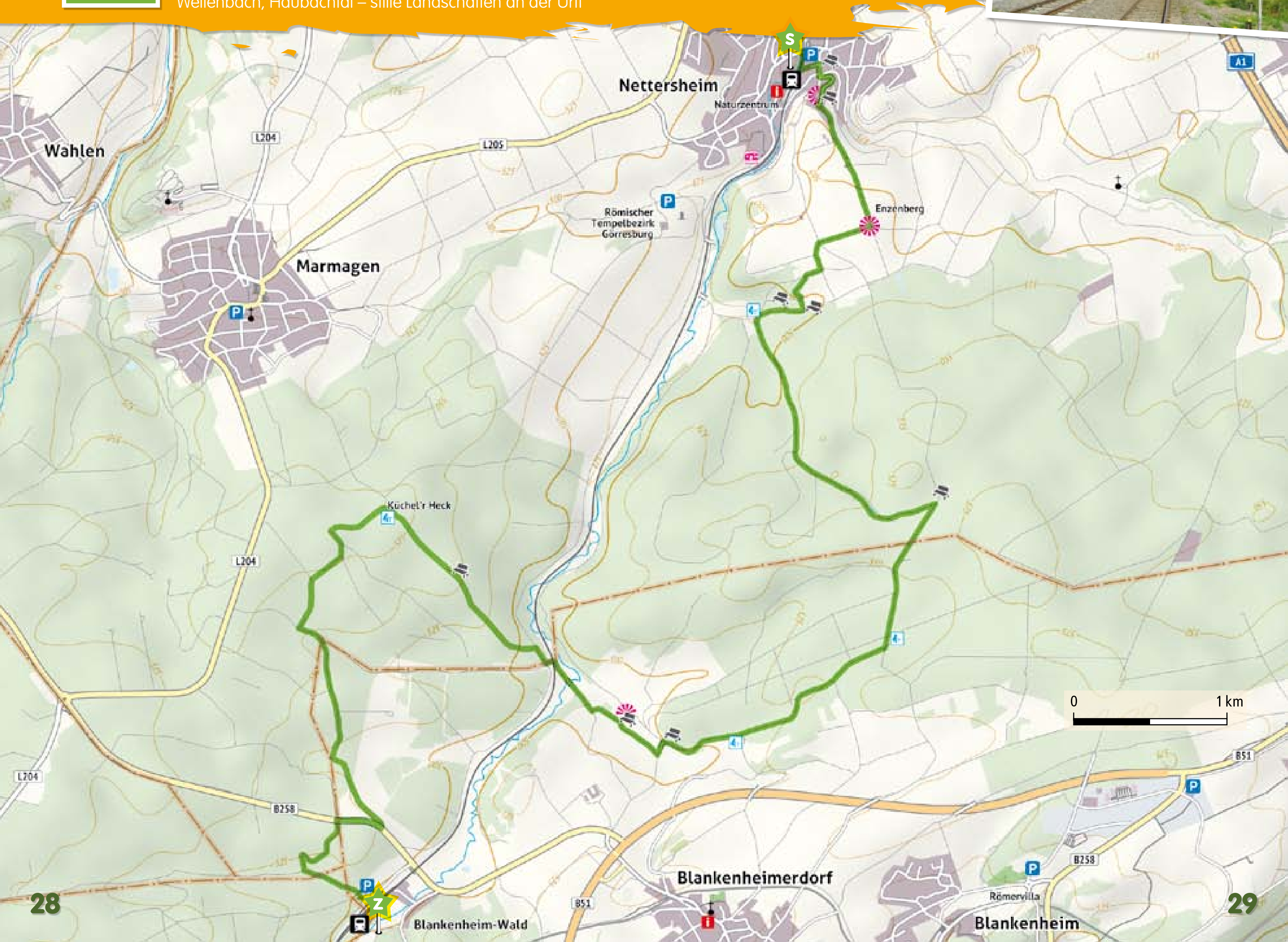






7. ETAPPE

Von Nettersheim nach Blankenheim - Enzenberg, Wellenbach, Haubachtal – stille Landschaften an der Urft









7. ETAPPE

Von Nettersheim nach Blankenheim - Enzenberg, Wellenbach, Haubachtal – stille Landschaften an der Urft

Schwierigkeitsgrad: leicht	**Länge:** ca. 14,1 km
Start: Bahnhof Nettersheim, RE stündlich	**Ziel:** Bahnhof Blankenheim-Wald, RE stündlich (ab Köln)

Kurzbeschreibung:

Diese Etappe führt oberhalb von Nettersheim durch offenes Gelände auf den Enzenberg mit weiten Aussichten nach Osten und Süden. Anschließend geht es leicht bergab durch ein kleines Waldstück. Wir treffen auf den „Erlebnispfad Nettersheim", auf dem wir jedoch nur kurz bleiben, ehe wir in ein einsames Tal einschwenken und für zwei Kilometer dem Wellenbach aufwärts folgen. Danach geht es weiter in südliche Richtung - erst auf wunderschönem Wiesenweg, dann durch Wald, bis wir schließlich den Eifelsteig erreichen, dem wir nun in das Naturschutzgebiet Haubachtal folgen. Hier wechseln wir auf den Quellenpfad, der auf herrlichem Wege durch eine Talaue führt. Anschließend überqueren wir die Urft, durchstreifen das ausgedehnte Waldgebiet um Marmagen und erreichen jenseits der B 258 auf romantischem Pfad den Bahnhof Blankenheim-Wald.

Höhepunkte dieser Tour sind die weiten Ausblicke auf der Hochfläche oberhalb von Nettersheim, das herrliche Naturschutzgebiet Haubachtal, das versteckte Feuchtbiotop am Treisbach und der malerische Pfad, der uns schließlich zum Zielbahnhof bringt.

Die Strecke ist mit ihren 14,2 km und nur 290 Höhenmetern entspannt an einem halben Tag zu durchwandern.

Sehenswertes:

- Naturzentrum Eifel
- Hochfläche des Enzenberg oberhalb von Nettersheim
- Naturschutzgebiet Haubachtal
- Quellenpfad
- Feuchtbiotop am Treisbach
- romantische Pfadpassage am Schluss der Tour

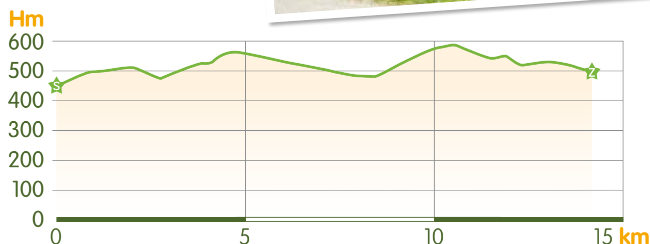
Rastmöglichkeiten:

- Zwei Rasthütten, drei Rastplätze, einige Bänke

Einkehrmöglichkeiten:

- In Nettersheim

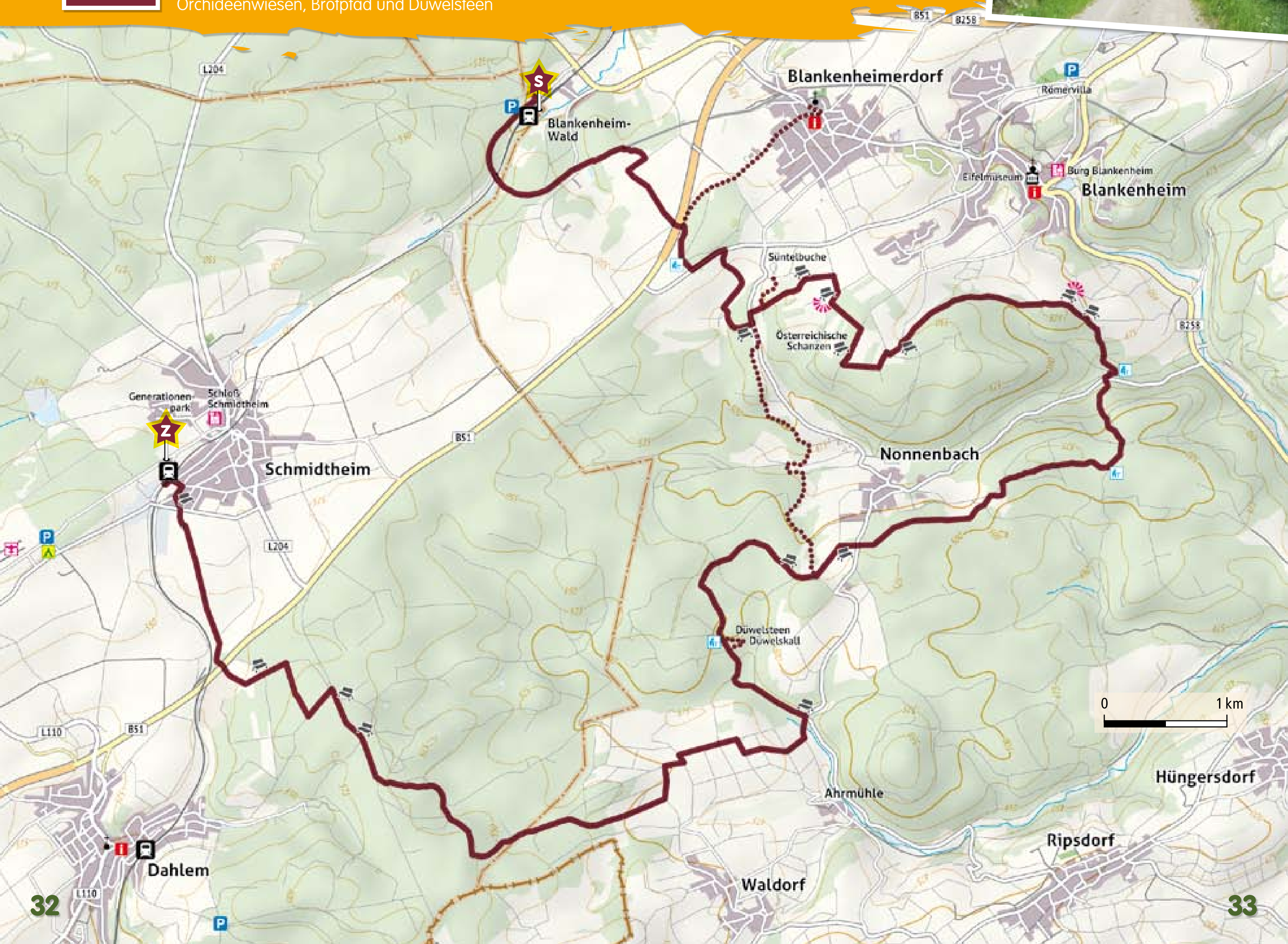






8. ETAPPE

Von Blankenheim nach Schmidtheim -
Orchideenwiesen, Brotpfad und Düwelsteen









8. ETAPPE

Von Blankenheim nach Schmidtheim -
Orchideenwiesen, Brotpfad und Düwelsteen

Schwierigkeitsgrad:
schwer

Länge:
ca. 24,7 km

Start:
Bahnhof Blankenheim-Wald,
RE stündlich (ab Köln)

Ziel:
Bahnhof Schmidtheim

Kurzbeschreibung:

Diese Etappe schlägt einen weiten Bogen östlich der Eifelbahn und führt in einsame Landschaften um Blankenheim, Nonnenbach und Waldorf. Wir wandern zunächst durch Wald, dann jenseits der B 51 in ein Naturschutzgebiet und auf die Höhen südlich von Blankenheim. Auf dem alten Brotpfad (heute auch Eifelsteig) überqueren wir den Nonnenbach und kommen zu einer wunderschön im Wald gelegenen Rasthütte. Anschließend passieren wir die K 69 zwischen Nonnenbach und Café Maus und wandern abwärts zum Düwelsteen (Teufelsfelsen) und ins Tal des Eichholzbachs. Nun geht es zunächst durch offene Landschaft mit Rundumsicht und anschließend längere Zeit durch Wald. Jenseits der B 51 (deren zweimalige Überquerung ist der einzige Wermutstropfen dieser Tour) steigen wir ein letztes Mal an, ehe wir in Schmidtheim zügig den Bahnhof erreichen.

Die Tour stellt mit ihren fast 25 km und 560 Höhenmetern einige Anforderungen an die Kondition. Allerdings sind die Anstiege gut verteilt und meist nicht steil. Die überwiegend einsamen Landschaften im Wechsel von Wäldern und freien Flächen sowie die vielen schönen Blicke entschädigen für die Anstrengungen.
Die auf 19 km gekürzte Variante ist ebenso reizvoll zu wandern.

Höhepunkte sind das Naturschutzgebiet „Seidenbachtal", der Brotpfad mit der romantischen Rasthütte, der Düwelsteen und das Tal des Eichholzbachs mit seiner arkadischen Umgebung.

Sehenswertes:

- Aufschluss der Römerstraße
- Naturschutzgebiet Seidenbachtal
- Brotpfad
- Düwelsteen und Düwelskall
- Tal des Eichholzbachs
- Panoramablicke auf der Hochfläche des Kopp

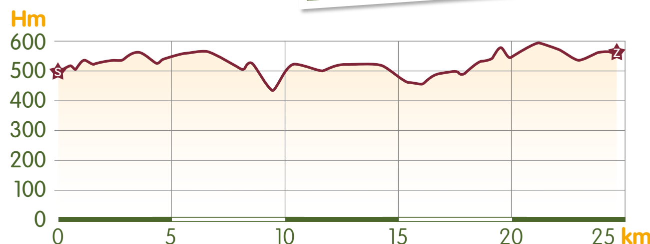
Rastmöglichkeiten:

- Zwei Rasthütten, zwei Rastplätze, mehrere Bänke

Einkehrmöglichkeiten:

- In Blankenheimerdorf, Nonnenbach und Schmidtheim









9. ETAPPE

Von Schmidtheim nach Dahlem - Einsame Weiher, mittelalterliches Kronenburg, Kyll-Aue und die Höhen über Dahlem









9. ETAPPE

Von Schmidtheim nach Dahlem - Einsame Weiher, mittelalterliches Kronenburg, Kyll-Aue und die Höhen über Dahlem

Schwierigkeitsgrad:
schwer

Länge:
ca. 27,8 km

Start:
Bahnhof Schmidtheim,
RE stündlich

Ziel:
Bahnhof Dahlem,
RE zweistündlich

Kurzbeschreibung:

Diese Etappe führt zunächst in südwestlicher Richtung von Schmidtheim nach Kronenburg. Von dort wandern wir in nordöstlicher Richtung nach Dahlem.

Bald, nachdem wir Schmidtheim verlassen haben, passieren wir einige naturbelassene Teiche, ein erster Höhepunkt. Diese idyllische Passage endet am Mooskreuz. Es folgt eine längere Waldwanderung, ehe wir bald hinter dem Simmelerhof auf einsamem Pfad ein Naturschutzgebiet durchqueren. Bereits vor Berk und auch im anschließenden Abschnitt häufen sich die schönen Eindrücke. Einen besonderen Genuss bereiten einige Pfade vor Kronenburg. Die Besichtigung dieses pittoresken Ortes mit seiner langen Geschichte sollte man sich nicht entgehen lassen. Wir folgen dem Weg zunächst noch auf der Höhe, bald aber abwärts zur Kyll, in deren Tal wir einige Zeit bleiben.

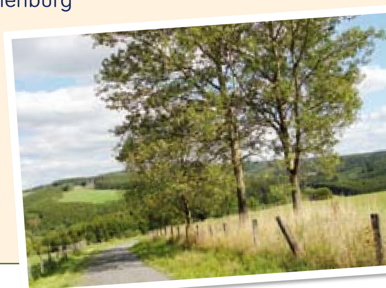
Wenn wir die stark befahrene B 51 hinter uns gelassen haben, gelangen wir auf herrlichem Pfad aufwärts und erreichen die Höhenlandschaft vor Dahlem. Schließlich führt uns der Weg abwärts ins Glaadtbachtal, und entlang der Eifelbahn erreichen wir den Bahnhof von Dahlem.

Diese Etappe enthält kaum anstrengende Aufstiege, stellt aber wegen ihrer Länge (27,9 km) einige Anforderungen. Die Tour kann auch auf 16 km abgekürzt werden. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, in Kronenburg zu übernachten oder von dort mit dem mehrmals am Tag verkehrenden Anruf-Linien-Taxi nach Dahlem oder Schmidtheim zu fahren.

Sehenswertes:
- Einsame Teiche hinter Schmidtheim
- Mooskreuz
- Landschaft um den Simmeler Hof
- Kleines Naturschutzgebiet Ehrend
- Kronenburg
- Aussichtspunkt auf dem Gisch-Kopf
- Höhen vor Dahlem
- Dahlemer Moorpfad-Passage

Rastmöglichkeiten:
- Zwei Rastplätze, mehrere Bänke

Einkehrmöglichkeiten:
- In Schmidtheim, Dahlem und Kronenburg






Blick vom Kalvarienberg auf Alendorf





10. ETAPPE

Von Dahlem nach Jünkerath - Moorpfad, Vierherrenstein, Kalvarienberg und Hippelsteinchen







10. ETAPPE

Von Dahlem nach Jünkerath - Moorpfad,
Vierherrenstein, Kalvarienberg und Hippelsteinchen



★ Schwierigkeitsgrad: schwer

★ Länge: ca. 27,4 km

★ Start: Bahnhof Dahlem, RE zweistündig

★ Ziel: Bahnhof Jünkerath, RE zweistündig

★ Kurzbeschreibung:

Diese Etappe nimmt aus verschiedenen Gründen einen besonderen Rang innerhalb des EifelBahnSteigs ein. Sie ist mit fast 28 km besonders lang (520 Hm), enthält eine Vielzahl außergewöhnlich schöner Passagen und führt überwiegend über einsame Wiesenwege und Waldpfade. Wer zur richtigen Jahreszeit unterwegs ist, wird auch noch mit zahlreichen seltenen Blumen verwöhnt.

Nachdem uns ein Balkonweg mit Rundumsicht oberhalb von Dahlem auf das Kommende eingestimmt hat, wandern wir entlang der Bahnstrecke über den Moorpfad Dahlem. Anschließend entfernen wir uns von der Bahn weit nach Osten, zunächst zum Vierherrenstein, dann weiter über Waldorf in das Wacholdergebiet bei Alendorf mit Kalvarienberg, Lampertstal und Hämerberg.

Dahinter setzen wir den Weg in südwestlicher Richtung fort, wandern vor allem über freie Flächen, die weite Blicke freigeben, und kommen schließlich zu dem bizarren Hippelsteinchen, das in einem weiteren Wacholder Naturschutzgebiet liegt. Vor Gönnersdorf erreichen wir das Kylltal, wandern bis zum Ortsrand von Jünkerath und legen das letzte Stück zum Bahnhof entlang der Kyll zurück.

Eine besondere Herausforderung ist wohl die Länge dieser Etappe. Eine Abkürzung mit 21 km stellt jedoch eine attraktive Variante dar. Allerdings verzichtet man dann auf die Wacholdergebiete um Alendorf und Gönnersdorf.

★ Sehenswertes:

- Moorpfad Dahlem
- Vierherrenstein
- Panorama vor Waldorf
- Wacholdergebiet Griesheuel
- Agatha Kapelle bei Alendorf
- Barocker Kreuzweg und Wacholdergebiet Kalvarienberg bei Alendorf (Eifel-Blick)
- Lampertstal
- Hämerberg
- Hippelsteinchen und Wacholder-Naturschutzgebiet

★ Rastmöglichkeiten:

- Eine Rasthütte, drei Rastplätze zahlreiche Bänke

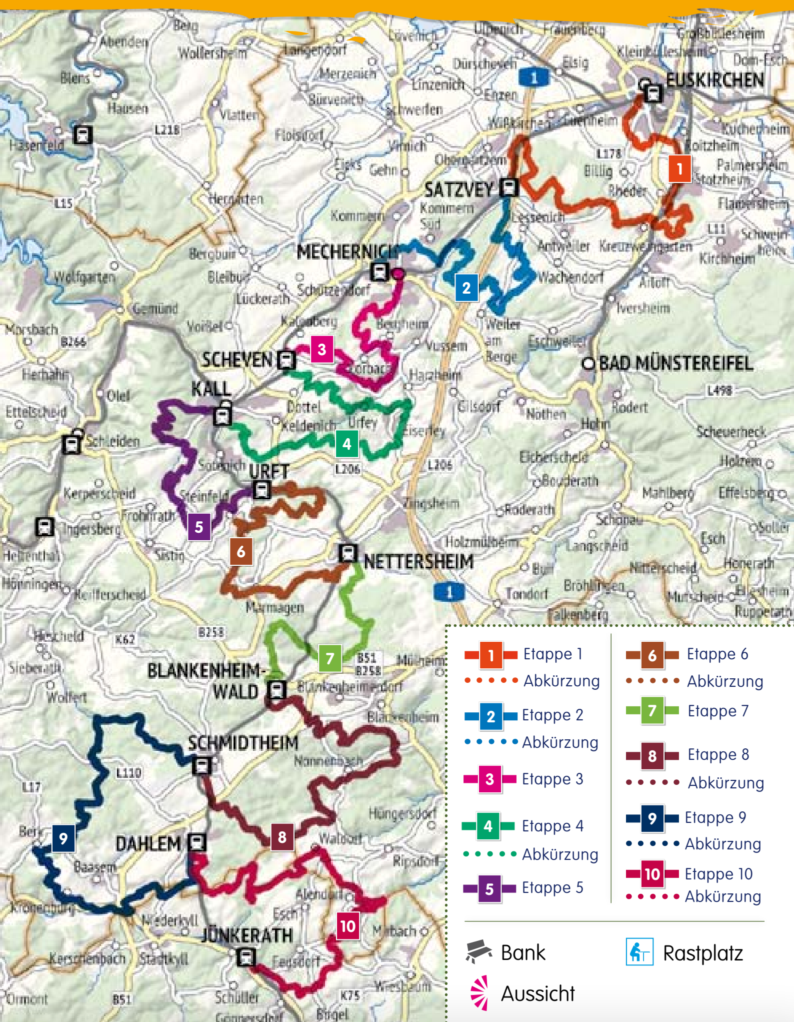
★ Einkehrmöglichkeiten:

- In Dahlem und Jünkerath





ÜBERSICHTSKARTE



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreis Euskirchen, Projekt Rad- und Wanderbahnhöfe, Bahnhofstr. 13, 53925 Kall, Tel.: 02441 9945717, www.radundwanderbahnhoefe-eifel.de

Kartografie & Gestaltung: Pietruska Verlag & Geo-Datenbanken GmbH, Gutenbergstr. 7A, 76761 Rülzheim, www.pietruska.de, info@pietruska.de

Geodaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende

Bilder: Kreis Euskirchen, Nordeifel Tourismus GmbH

Sämtliche Angaben wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt und nach bestem Wissen der Redakteure und Kartografen umgesetzt. Der Herausgeber kann für fehlerhafte und unvollständige Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Die Broschüre einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt durch den Kreis Euskirchen.